

## Ökologisch-soziale Transformation

Wie geht es weiter mit dem Klimaschutz? Prof. Dr. Rudolf Hickel spricht vor dem Borgfelder Forum über ein hochaktuelles Thema

**Borgfeld.** Am Dienstag, 13. Februar 2024, wird Prof. Dr. Rudolf Hickel um 19.30 Uhr im Seminarraum der Ev. Gemeinde, Katrepeler Landstraße 9, in einer öffentlichen Veranstaltung über „ökologisch-soziale Transformation im Stadtstaat Bremen“ sprechen. Das Thema ist aus mehreren Gründen sehr aktuell: einmal wegen der ungeklärten Finanzierung des Klimafonds, wodurch das für 2038 projektierte Ziel der Klimaneutralität in Bremen und Bremerhaven gefährdet ist. Ferner unterstreicht das Hochwasser in Borgfeld und Lilienthal die Notwendigkeit, die Folgen des Klimawandels ohne Zeitverzug anzugehen.

Der Vortrag von Prof. Hickel, der in Borgfeld lebt und auf Einladung des Borgfelder Forums spricht, wird im Rahmen des neu gegründeten „Virtuellen Bürgerhauses“ auch im Internet übertragen. Der Link dazu wird rechtzeitig auf der Webseite der Bürgerinitiative unter [www.borgfelder-forum.de](http://www.borgfelder-forum.de) bekannt gegeben.

Als Einstieg in das komplexe Thema schreibt der renommierte und bundesweit bekannte Wissenschaftler:

„Im Land Bremen sind durch die Politik die Projekte mit dem Ziel, 2038 die Klimaneutralität zu erreichen, klar definiert. Wertvolle Vorarbeit für die Bremer Bürgerschaft hat die dazu eingesetzte Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ geleistet. Mit dabei waren auch die Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft. Das Gesamtvolumen für die Klimaschutzgarantie ist auf 6 -7 Mrd. € hochgerechnet worden. Auf dieser Basis sind im Nachtragshaushalt 2023 direkt 2,5 Mrd. für einen Klimafonds von der Regierungsmehrheit beschlossen worden. Damit finanziert werden sollen die vier Überholspuren („fast lanes“) zu den Zielen: klimaneutrale Wirtschaft, Transformation des Stahlwerks auf Wasserstoffbasis, Wärmeversorgung und energetische Sanierung.

Die Finanzierung dieses Klimafonds ist durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15.11. 2023 über Nacht obsolet geworden. Denn das Urteil aus Karlsruhe verbietet grundsätzlich die beschlossenen Kreditermächtigungen auf Abruf – in Bremen bis 2027. Anhängig ist auch noch die Klage der Landes CDU gegen diesen Nachtragshaushalt vor dem Staatsgerichtshof der Freien

Hansestadt Bremen. Mit dem Urteil ist demnächst zu rechnen.

Fragen über Fragen stellen sich: Scheitert der Klimafonds an der Finanzierung? Oder gibt es alternative Wege, die Schwerpunktprojekte zu finanzieren? Dabei ist klar: Einerseits sind die Projekte des Klimafonds für die Zukunft Bremens unverzichtbar. Andererseits ist auch mit einer Kombination aus Ausgabenkürzungen im Haushalt und Steuererhöhungen diese Finanzierung nicht zu stemmen.

Was tun? Die Hoffnung auf eine grundlegende Reform der blockierenden Schuldenbremse ist groß. Die Diskussion ist in vollem Gange. Bremen muss sich für einen Zwischenschritt entscheiden: Für das laufende Jahr wird wegen der „außergewöhnlichen Belastung“ durch die Klimakrise die Schuldenbremse nochmals ausgesetzt. Die CDU lehnt bisher diese Entscheidung noch ab. Dagegen schlägt sie vor, eine breit angelegte Klimaanleihe aufzulegen. Ist das die Lösung?

Bei den hier diskutierten Vorschlägen zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2038 gilt allerdings die Feststellung des Bundesverfassungsgerichts in seinem Urteil vom April 2021: Wer heute den Kampf gegen die Klimakatastrophe nicht konsequent führt, der muss wissen, dass er durch die katastrophalen Folgen nicht nur unsere Freiheitsrechte, sondern auch die der nachfolgenden Generationen einschränkt. Dies hat die jüngste Überflutung in Borgfeld und Lilienthal gelehrt: Die ökologische Krise belastet die Lebens-, Arbeits- und Eigentumsverhältnisse. Auch für Borgfeld ist die heutige Verantwortung klar: Es geht darum, alle Kräfte darauf zu konzentrieren, den Kindern und Kindeskindern das Erbe einer lebenswerten Welt zu schaffen. Es geht also um Generationengerechtigkeit.“

Bremen, 5.2.2024, Hermann Vinke